

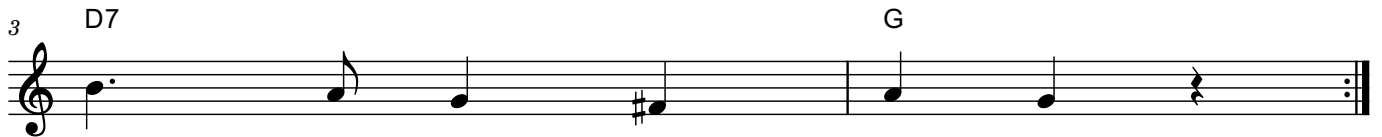
# Wohlauf, die Luft geht frisch und rein

Text: Joseph Victor von Scheffel

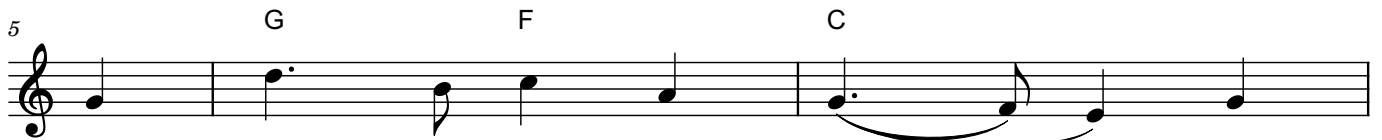
Melodie: Valentin Eduard Becker



1. Wohl - auf, die Luft geht frisch und rein, wer  
den al - ler - schön - sten Son - nen - schein lässt



lan - ge sitzt, muss ros - ten;  
uns der Him - mel kos - ten.



Jetzt reicht mir Stab und Or - dens - kleid der



fah - ren - den Scho - la - ren. Ich will zu gu - ter



Som - mer - zeit ins Land der Fran - ken fah - ren. Val - le -



ri, val - le - ra, val - le - ri, val - le - ra, ins



Land der Fran - ken fah - ren.

## 1. Strophe

Wohlauf, die Luft geht frisch und rein,  
 wer lange sitzt, muss rosten;  
 den allerschönsten Sonnenschein  
 lässt uns der Himmel kosten.  
 Jetzt reicht mir Stab und Ordenskleid  
 der fahrenden Scholaren,  
 ich will zur schönen Sommerzeit  
 ins Land der Franken fahren.  
 Valleri, valleri, valleri, valleri,  
 ins Land der Franken fahren.

## 2. Strophe

Der Wald steht grün, die Jagd geht gut,  
 schwer ist das Korn geraten;  
 sie können aus des Maines Flut  
 die Schiffe kaum verladen.  
 Bald hebt sich auch das Herbst an,  
 die Kelter hart des Weines;  
 der Winzer Schutzherr Killian  
 beschert uns etwas Feines.  
 Valleri...

## 3. Strophe

Wallfahrer zeihen durch das Tal  
 mit fliegenden Standarten,  
 hell grüßt ihr doppelter Choral  
 den weiten Gottesgarten.  
 Wie gerne wär ich mitgewallt,  
 ihr Pfarr' wollt mich nicht haben!  
 So muss ich seitwärts durch den Wald  
 als rüdig Schäflein traben.  
 Valleri...

## 4. Strophe

Zum heiligen Veit von Staffelstein  
 komm ich emporgestiegen  
 und seh die Lande um den Main  
 zu meinen Füßen liegen:  
 Von Bamberg bis zum Grabfeldgau  
 umrahmen Berg und Hügel  
 die breite, stromdurchglänzte Au,  
 ich wollt, mir wüchsen Flügel!  
 Valleri...

## 5. Strophe

Einsiedelmann ist nicht zu Haus,  
 dieweil es Zeit zu mähen;  
 ich seh ihn an der Halde draus  
 bei einer Schnittrin stehen.  
 Verfahrner Schüler Stoßgebet  
 heißt: Herr, gib uns zu trinken!  
 Doch wer bei schöner Schnittrin steht,  
 dem mag man lange winken.  
 Valleri...

## 6. Strophe

Einsiedel, das war missgetan,  
 dass du dich hubst von hinnen!  
 Es liegt, ich seh's dem Keller an,  
 ein guter Jahrgang drinnen.  
 Hoïho! die Pforten brech ich ein  
 und trinke, was ich finde.  
 Du heiliger Veit von Staffelstein,  
 verzeih mir Durst und Sünde!  
 Valleri...